Arrivederci Ascona

Autor(en): **Riesterer, Peter P.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **38 (1965)**

Heft 9

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Arrivederci Ascona

ARRIVEDERCI ASCONA *heisst ein handliches, 72 Seiten starkes Bändchen von Peter P. Riesterer, das von dem malerischen Flecken am Langensee erzählt. Es ist herausgewachsen aus alter Liebe und dem Wissen um all die Veränderungen, welche eine Siedlung durchmacht, deren Originalität wiederum Originalen – aber auch deren Mitläufern – ruft. Wort und Bild halten sich in diesem Buch der Freundschaft zu einheimischen und in Ascona heimisch gewordenen Menschen die Waage. Es berichtet aber auch von den Tälern, die sich hinter Ascona und Locarno öffnen. Die nachfolgende Textprobe möge dem Buch und durch dieses Buch Ascona und seiner Umwelt neue Freunde bringen. (Flamberg-Verlag, Zürich / Stuttgart, 1964.)*

Zwischen Frühling und Herbst lasst uns die Täler durchwandern. In Locarno und Ascona braucht ihr nur die Haustüre zu öffnen und nach irgendeiner Richtung zu gehen, durch erschlossene Felsentäler in eine noch wenig berührte Welt. Die ersten Fremden, die im Auftrage ihrer Obrigkeit, der hohen Regierung, diese Täler erforschten, waren ergriffen.

Karl Victor von Bonstetten (1745–1832) schrieb am 6. September des Jahres 1797 über das Verzascatal: «Da bin ich mit Arm und Bein glücklich aus Verzasca angekommen. Die Wirkung der Alpenluft ist unglaublich. Ich sprang wie eine Gemse über die Felsstrasse an den Abgründen und bin weniger müde als diesen Morgen. Die Luft war, wie man sie im Traum wünschen kann. Wir reisten um halb acht auf zwei Pferden mit einem Condottiere, der dem Herrn Syndicator zu Ehren mit dem Hut in der Hand und zwei gebratenen Hühnern unter dem Arm so schnell voranging, dass die Pferde kaum Schritt halten konnten... Im Sempione findet man drei bis vier Klafter hohe Felsen, die in Würfel geborsten sind und aufgetürmte Felsstücke bilden, die in grosse Bestandteile zerrissen, aber doch nicht abgestürzt sind. Alle diese Abgründe bei den schönen Brücken der Onsernone, Melezza, Maggia, bei Pontebrolla und der Verzasca sind aufgerissener Gneis, wo alle Teile so nahe aneinander sind, dass man nicht zweifeln kann, dass sie ineinander passen und vor Myriaden Jahren ein Ganzes ausgemacht haben... In der Schweiz kenne ich nichts Ähnliches; unsere Nebentäler neigen sich bis in die Haupttäler, so dass man oft glauben sollte, sie wären ein Werk des Wassers...» Und Friederike Brun (1765–1835): «Unter unseren an den Bergseiten steigenden Felswegen strömt die Maggia in verschiedenen Armen unstet verteilt, dumpf rollend, durch ein weites Kieselbett, dem öden Feld ihrer Verheerung, dahin. Weit über dem Strom hindurch öffnen sich im Bergduft hohe Geklüfte, die Eingänge zu den wilden Seitentälern der italienischen Vogteien, die an ihren Enden oft mit den piemontesischen Bergkernen zusammenstossen...»

So wird berichtet von den Strohflechtern im Onsernone, von den Dachdeckern und Kaminfegern im hintern Centovalli, von den Mordprozessen und Strafgerichten, dass einem bald leicht und froh, bald angst und bange ums Herz wird. Die Täler sind längst erschlossen, die wilde Kraft der Bergbäche und Flüsse ist gebrochen, und nirgends mehr wird der Maibaum aufgepflanzt, der hohe Lindenstamm mit den Blumengirlanden und Fähnchen, um den herum getanzt und gesungen wurde:

«Se no vurii cred', sciuri,
Ch'el Maggio sia rivaa,
Vegnii alla finestra
E'l trobarii piantaa...»

Aber den Steinhäusern könnt ihr noch begegnen, dem Dorfbackofen ganz hinten im Valle Verzasca, in Sonogno. Ihr könnt die Fresken an den Kirchen und Ställen bewundern, bald von künstlerisch geschulter Hand, bald unbeholfen, unschuldig und brav von einem frommen Bauern gemalt. Verlasst den Lärm des Tages, flieht für ein paar Stunden in die Einsamkeit dieser Täler. In Brione, hinten im Verzascatal, könnt ihr die Meisterwerke eines Unbekannten entdecken, dessen Abendmahl... Im Maggiatal manch schöne barocke Madonna an einer weissgetünchten Mauer. Im Centovalli halbverfallene Wegkapellen mit Fresken, die vom Tod erzählen. In Corippo, das in Bälde über einem Stausee liegen wird, eine schwarze Madonna zwischen Granittreppen und rebenbewachsenen Ställen. Vor der Kirche in Losone einen Blutopferstein. In Ronco Ciseris San Martino, den Dorfheiligen in bischöflichem Ornat, über dem Hochaltar. Wenn ihr dort in den Chor tretet, könnt ihr auch noch zweihundert Jahre alte Fresken und die Monatsbilder, die einen abschliessenden Fries bilden, bewundern. Und wenn ihr heute, unten in Ascona, am Hafen steht und den Hang hinaufschaut, hinüber nach Ronco, zum schlanken Kirchturm, zu den rauschenden Kastanienwäldern und zu den vielen, viel zu vielen weissen Flecken aus Beton, dann wisst, dass ich dort noch vor Jahren durch die inzwischen überbauten und verwilderten Rebterrassen ging, mit der Hacke die steinige Erde bearbeitete, mit den Winzern sang, lebte und liebte.

Text und Photos: Peter P. Riesterer

Madonna, Malerei an einer Hausfassade im Maggiatal 1
Madone, façade d'une maison du val Maggia
Madonna sulla facciata d'una casa in Val Maggia
Madonna, fresco on the façade of a house in Maggia Valley

Die Auslagen der Buchhandlungen, Galerien und Antiquariate reizen im Labyrinth der Gässchen Asconas zum Flanieren. Wiederum war es im vergangenen August der begabte Asconeser Clown Dimitri, der die Gäste mit einem ausgefeilten, einfallsreichen Programm entzückt hat. 2

Dans le labyrinthe des ruelles d'Ascona, maintes boutiques d'antiquaires, des galeries, des librairies attirent le flâneur. En août, le clown Dimitri, enfant du village, a donné de nouvelles preuves de son grand art.

Vetrine di librai, gallerie d'arte, botteghe d'antiquariato invitano a giri tranquilli per le stradine d'Ascona. Nello scorso mese d'agosto, il noto clown asconese Dimitri ha entusiasmato il pubblico con un programma ben preparato e ricco di trovate ingegnose.

You'll find all kinds of shops including many second-hand book stalls in Ascona's narrow streets. Once again last August, Ascona's famous clown Dimitri put on one of his very entertaining programmes.

In seinem Buch «Arrivederci Ascona» hält Peter P. Riesterer auch manche schlichte bürgerliche und bäuerliche Architekturen im Bilde fest 3

Dans son ouvrage «Arrivederci Ascona», Peter P. Riesterer présente maintes nobles maisons du charmant village du lac Majeur

Nel suo libro «Arrivederci Ascona», Peter P. Riesterer ha riprodotto parecchie immagini d'architetture borghesi e rustiche

In his book "Arrivederci Ascona" Peter P. Riesterer offers many views of typical Ascona architecture

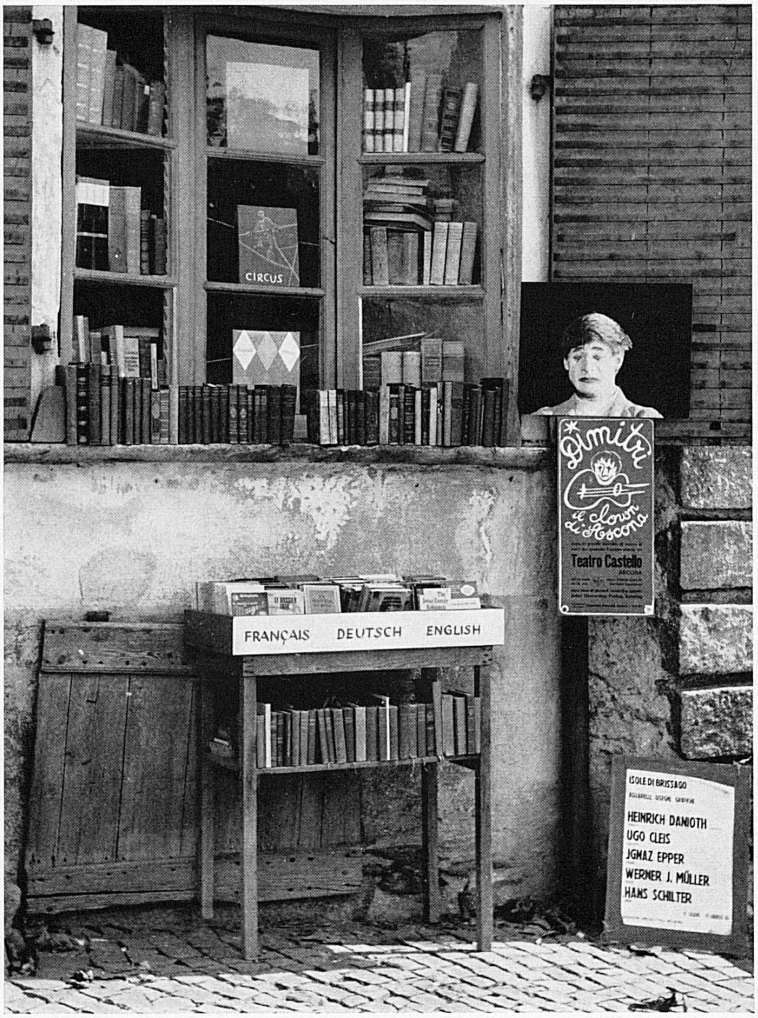
Bunte Zeichnungen von Kinderhand als Fensterumrahmung im Hinterland Asconas 4

Dans l'arrière-pays d'Ascona, des dessins d'enfants encadrent une fenêtre

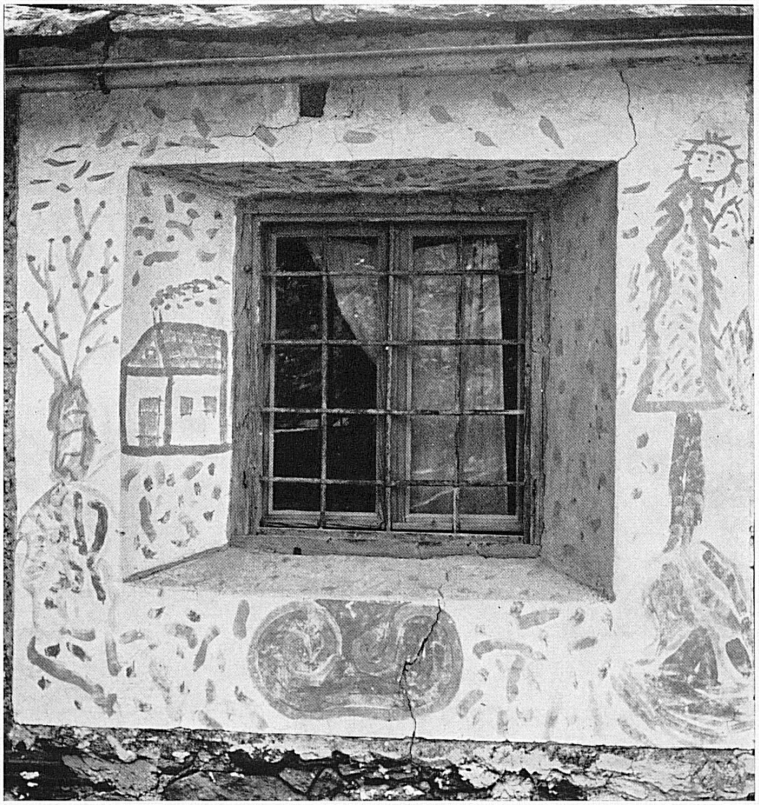
Disegni variopinti, opera di bambini, come cornice a una finestra nel retroterra di Ascona

Children's drawings decorate the frame of a window somewhere in Ascona's hinterland

1


CIRCUS
Dimitri
Teatro Castello
FRANÇAIS DEUTSCH ENGLISH
HEINRICH DANIOTH
UGO CLEIS
IGNAZ EPPER
WERNER J. MÜLLER
HANS SCHULTER

2

3

4